

Landfrauen kritisieren den Agrarbericht

Der Schweizerische Bäuerinnen- und Landfrauenverband kritisiert den Agrarbericht 2010 des Bundesamtes für Landwirtschaft (BLW).

Darin würden verschiedene Zahlen und Fakten zugunsten des Bundesamtes und zuungunsten der Landwirtschaft dargestellt. Beispielsweise die häufige Verwendung des Begriffs «landwirtschaftliches Einkommen». Damit würden die Leser getäuscht, denn das landwirtschaftliche Einkommen entspreche nicht dem individuellen Einkommen in anderen Sektoren, schreibt der SBLV in einer Medienmitteilung. Stossend sei auch, dass unter dem Begriff «globales Einkommen» zum Einkommen des

Betriebsleiters noch das Einkommen seiner Ehefrau addiert werde. In keinem anderen Beruf würde es sich der Arbeitgeber erlauben, dies zu tun, um zu beweisen, dass eine Lohnerhöhung überflüssig sei. Befremdend sei ferner, wenn das BLW es offenbar begrüsse, dass Landwirtschaftsbetriebe immer mehr Einkommen aus nicht-landwirtschaftlichen Tätigkeiten generieren. Auch ein Graben von 40 Prozent zwischen den durchschnittlichen Einkommen in der Landwirtschaft und den Vergleichslöhnen der übrigen Wirtschaft sei nicht zufriedenstellend.

■ *lid, 12. November 2010*